download unter www.biologiezentrum.at

Siebzehnter Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Carabus, subgen. nov. **Leptoplesius.** (*Car. macrocephali.*)

In der Gestalt einem schmalen *Tribax Puschkini* äusserst ähnlich, nur ist der Kopf breiter, sammt den Augen fast so breit als der Thorax. Systematisch gehört diese neue Untergattung in meinem Schema (Tab. Nr. 34), pag. 76, dicht an *Cratophyrtus* und *Pantophyrtus*; von beiden unterscheidet sie sich durch den Mangel der Abdominalfurchen. Von den nachfolgenden Subgenera *Cratocechenus*, *Calocechenus* und *Alipaster* entfernt sie sich durch die lange, flache Körperform und von den flachen *Cratocechenus* durch das fast kahle vierte Fühlerglied.

Halsschild vor der Mitte mit einem normalen Borstenpunkte. Oberlippe ziemlich klein, Kopf verdickt, aber hinter den vortretenden Augen leicht eingeschnürt. Lippentaster mit mehreren in zwei Reihen stehenden Borsten besetzt. Ventralfurchen fehlen, Gularborsten vorhanden. Kinnzahn lang und spitzig, mindestens so lang als die Seitenlappen des Kinns. Hinterschienen am Hinterrande ungefurcht.

Unter den *Carabi macrocephali* am ähnlichsten dem *Cratophyrtus segregatus*, aber noch schlanker, flacher, der Thorax schmäler, höher und auch in der Sculptur diesem am ähnlichsten.

1. **Leptoplesius Marquardti** n. sp.

Lang und schmal, oben abgeflacht, die 4 ersten Fühlerglieder braun, die Schenkel sammt Gelenken und Schenkeldecken rostroth. Mandibeln wenig lang, allmählig gebogen, fein punktirt, Palpen schlank, das Endglied beim ♀ schwach verdickt, schwarz. Fühler schlank, beim ♀ die Mitte des Körpers erreichend, das dritte Glied fast etwas länger als das erste, Glied 2 so lang als 4. Kopf viel länger als breit, sammt den vortretenden Augen so breit als der Thorax, die Schläfen hinter den Augen schwach eingeschnürt, oben einzeln fein punktirt, die Stirnfurchen kurz, grubenförmig, aber den Clypeus überragend, der

download unter www.biologiezentrum.at

letztere von der Stirn undeutlich abgesetzt, Gularhöcker ziemlich gross, aber stumpf abgerundet. Halsschild wenig breiter als lang, viereckig, zur Basis leicht verengt, überall fein punktirt, die Punkte mit feinen, rissigen Querrunzeln mehr minder verbunden, Mittellinie deutlich, Basalgruben seicht und wenig ausgesprochen, die Seiten sehr schwach gerundet, im obersten Drittel oder Viertel am breitesten, schmal wulstig abgesetzt und aufgebogen, die Hinterwinkel als kleines Dreieck über die Basis verlängert und niedergedrückt, die Vorderwinkel stumpf und wenig vorragend, leicht herabgebogen, vorn mit undeutlichem Marginalrand, vor der Basis schwach quer vertieft. Flügeldecken lang elliptisch, mit kaum angedeuteten Schultern, seitlich fein gerandet und aufgebogen, vor der Spitze ohne Ausbuchtung, oben in feinen Streifen stark aber seicht punktirt, alle Intervalle gleichartig, bis zum Seitenrande deutlich, im Ganzen etwa 16 - 17, alle schwach und undeutlich gewölbt, der 4., 8. und 12. Zwischenraum von einigen flachen Grübchen unterbrochen, vor dem ein grösseres Körnchen steht; in manchen Fällen sind auch die secundaeren Intervalle in gleicher Weise unterbrochen und manchmal sogar auch die tertiaeren, wodurch alle Limes mehr minder dicht unterbrochen erscheinen; alle Zwischenräume haben in der Mitte die Neigung, äusserst feine Körnchen zu bilden, die namentlich gegen die Spitze bei stärkerer Vergrösserung sichtbar werden. Unterseite kaum punktirt, Beine mässig lang, dünn und zart. — Long. 21 – 22 *mm*.

Mongolei: Bairak-Gebirge.

2 ♀ von Herrn Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas eingesendet und ihrem Conservator Herrn Marquardt gewidmet.

2. **Carabus (Apostocarabus) Fleischeri** n. sp.

Klein, gewölbt, glänzend, schwarz, oben kupferfarbig, der Kopf und Halsschild bis auf die Mitte, der schmale Seitenrand der Flügeldecken vorn lebhaft metallisch grün, die Schienen, besonders die vorderen, dann die Endsporen derselben und die Klauen rostbraun. Fühler kurz, den Hinterrand des Halsschildes beim ♀ um 3 Glieder überragend, kräftig, Glied 4 deutlich länger als 2. Die Palpen kurz und gedrungen, Endglieder fast einfach. Kopf kurz und klein, gerunzelt und punktirt, der Clypeus schwarz und glatt, nicht abgesetzt. Die Frontalfurchen tief, auf die Stirne verlängert und hier gerunzelt; Augen

download unter www.biologiezentrum.at

stark vortretend, der Halschild dahinter kurz. Halsschild klein, quer, viel schmäler als die Flügeldecken, reichlich um $^1/_3$ breiter als lang, an den Seiten leicht gerundet, vor der Mitte am breitesten, zur Basis und Spitze fast gleich verengt, vor den Hinterecken kaum ausgeschweift, durchaus gleich schmal abgesetzt und aufgebogen, die Basis nicht schmäler als der Vorderrand, die Hinterecken kurz und wenig nach hinten vorragend, an der Basis nicht gerandet, die Scheibe grob, einfach, wenig gedrängt punktirt, mit tiefer Mittelrinne, die Antebasalgrübchen tief, etwas schräg gestellt, Vorderrand wulstig abgesetzt. Schildchen schwarz, klein, quer dreieckig, quer vertieft. Flügeldecken länglich oval, dicht hinter der Mitte am breitesten, am Ende kaum ausgebuchtet, oben mit groben, dicht stehenden, aber nicht sehr regelmässigen Punktstreifen, diese an der Basis flacher und zum Theil verschwindend, die Zwischenräume schmal, gewölbt, hie und da wenig dicht unterbrochen, die primaeren Kettenstreifen etwas breiter als die anderen, ihre Grübchen gross, aber nur ihre eigenen Zwischenräume unterbrechend, am Grunde heller kupferig-golden gefärbt, dazwischen drei fast gleiche Limes, nach aussen, an den Seiten, gleich hinter dem dritten primaeren Kettenstreifen runzelig, verworen, körnig punktirt, die Punktur an der Spitze grob und dicht gerunzelt, die series umbilicata fein aber deutlich markirt. Kopf hinter den Augen und die Seitenstücke der Vorderbrust metallisch grün, glatt, ebenso die ganze Unterseite ohne Punktur, Bauchsegmente mit Porenpunkten ohne Ventralfurchen. Beine wenig lang und schmächtig, die Schienen braun, zur Spitze schwarz, die Hinterschienen am Hinterrande nur in der Mitte kurz gefurcht. — Long. 17 *mm.* 1 ♀.

Mit *C. odoratus* Motsch. und *massagetus* Motsch. verwandt, aber gewölbter als diese, mit schwarzen, kurzen Palpen und Mandibeln, der Thorax viel schmäler abgesetzt, die Hinterwinkel kürzer und kleiner, die Zwischenräume auf den Flügeldecken gewölbter etc.

Der Käfer ist ähnlicher den *Diocarabus* (*Loschnikowi*, *Dohrni*) hat ähnliche Palpen und Mandibeln, aber durch die Sculptur der Flügeldecken, bei welcher die primaeren Gruben nicht 3 Limes unterbrechen, von ihnen verschieden. Es ist indess nicht ausgeschlossen, dass das vorliegende Exemplar eine abnorme Sculptur besitzt, bei der die den Kettenstreifen zu-

download unter www.biologiezentrum.at

nächst liegenden Limes zur Unkenntlichkeit reducirt wurden; es würde in diesem Falle der Käfer zu *Diocarabus* gehören.

Nördliche Mongolei; 1 Stück von Leder erhalten. Ich widme diese Art meinem lieben Freunde Sanitätsrath Dr. A. Fleischer in Brünn.

3. **Trechus magniceps** n. sp.

Bräunlichroth, der Kopf wenig dunkler, glänzend, etwas abgeflacht. Kopf gross, wenig schmäler als der Halsschild, Augen etwas vorragend, von mittlerer Grösse, Stirnfurchen hinter die Augen gebogen, mässig tief, der vordere Porenpunkt steht am Innenrande der Augen, etwas vor der Mitte, der zweite kleinere am Rande der Fühlerfurche dicht hinter den Augen, Schläfen kurz, stark nach hinten verschmälert, Hals dick, abgeschnürt. Fühler die Mitte des Körpers erreichend, alle Glieder etwas länger als breit. Halsschild quer, vorn so breit als die Flügeldecken, zur Basis stärker verengt, wenig gerundet, weit vor der Mitte am breitesten, die Basis fast so breit als der Vorderrand, die Hinterwinkel stumpf zulaufend, mit kleiner, rechtwinkeliger Ecke, oben vorn gewölbt, glatt, Basalgruben seicht, kaum punktirt. Flügeldecken länglich oval, auffallend parallel, mithin sehr schwach gerundet, hinten gemeinschaftlich stumpf abgerundet, Naht und Seitenrand etwas heller, die 4 inneren Dorsalstreifen deutlich, die innersten tief eingedrückt, erloschen punktirt, die seitlichen oft vorn mehr weniger zum Theile angedeutet, der dritte Zwischenraum mit drei eingestochenen Punkten. Long. 3·5 *mm.*

Dem *Tr. nivicola* Chd. verwandt, aber kleiner, zarter, länger und parallel, der Kopf breiter, die Färbung heller, der Thorax nicht deutlich herzförmig, in dessen Form an *obtusus* und in der Körperform fast an die viel kleineren *Perileptus* erinnernd.

Im Gebirge nördlich von Ordubad: Ilandagh (Ahdagh) selten; von Faust auch in Kurutsch gesammelt, wovon 2 Exemplare in v. Heyden's Sammlung befindlich.

4. **Trechus perminutus** n. sp.

Schwarz oder schwarzbraun, die Oberseite mit Ausnahme des Kopfes heller braun, die Ränder des Halsschildes und der Flügeldecken, sowie die Naht der letzteren heller braunroth, der Mund, Fühler und Beine gelb. Kopf sammt den Augen nur etwas schmäler als der Thorax, die Augen ziemlich klein,

download unter www.biologiezentrum.at

Stirnfurchen tief und gebogen, dann hinten hinter die Augen gebogen, der Augenpunkt am Innenrande der Augen und zwar ziemlich in der Mitte gelegen, Schläfen kurz, nach hinten stark verschmälert, Hals stark eingeschnürt. Fühler fast die Mitte des Körpers erreichend, gelbroth, das erste Glied heller, die nächsten (ähnlich wie bei *maculicornis*) an der Basis etwas getrübt, Glied 3 etwas länger als 2 und 4, alle merklich länger als breit. Halsschild stark quer, herzförmig, fast glatt, die Seiten fein abgesetzt, die Hinterwinkel stumpf, die Basalgruben mässig tief, kaum punktirt. Flügeldecken länglich oval, sehr wenig breiter als der Halsschild, mit drei deutlichen Discoidalstreifen, diese wenig deutlich punktirt, der dritte mit drei eingestochenen grösseren Punkten, der vierte und fünfte Streifen vorn mehr minder angedeutet. Beine schlank, hell gelb. — Long. 3—3·2 *mm.*

Dem *Trech. maculicollis* Chd. aus dem Kaukasus ähnlich, aber länglicher gebaut mit weniger breiten Flügeldecken, und durch die stumpfen Hinterwinkel verschieden; auch dem *pulchellus* Putz. ähnlich, aber durch dieselben Unterschiede sich von ihm entfernend; von *obtusus* durch geringere Grösse, breiteren Kopf, der wenig schmäler ist als der Thorax, und mit diesem wenig schmäler ist als die Flügeldecken, verschieden, dann durch die Färbung und Form der einzelnen Körpertheile mit dieser Art nicht näher verwandt.

Ostsibirien; im Quellgebiete des Irkut von Leder zahlreich gesammelt.

5. **Dromius Nonfriedi** n. sp.

Dem *Dr. quadrisignatus* Dej. sehr ähnlich, aber etwas robuster gebaut, die Fühler viel länger, das zweite Glied sehr kurz, nicht länger als breit, das dritte lang, Glied 4 - 7 doppelt so lang als breit, 8—10 wenig kürzer; die Augen treten seitlich stärker vor, der Thorax ist bei ähnlicher Form etwas länger, wenig breiter als lang, die Flügeldecken sind an den Seiten gerundet, oben ohne schwarzen Scutellarfleck; die schwarze Mittelbinde ist an der Naht wenig nach vorn und hinten verlängert. Der Kopf hat deutliche, stark verengte Schläfen.

Von *bifasciatus* Dej. durch die bauchigen Flügeldecken und die breite Mittelbinde derselben; von *nigriventris* Thom. durch beträchtlichere Grösse, stärkere Rundung der Flügeldecken, ihre scharfbegrenzte breite Mittelbinde verschieden. Long. 9 *mm.*

download unter www.biologiezentrum.at

Kaukasus; Swanetien. (Hans Leder.)

Meinem Collegen Herrn Ant. Nonfried in Rakonitz (Böhmen) gewidmet.

6. **Leptusa araxis** n. sp.

Gehört in die Nähe von *L. caucasica*, von der sie sich dursch schmäleren und höheren Thorax, etwas längere und erloschen punktirte Flügeldecken und andere Färbung des Abdomens auffällig unterscheidet. Kastanienbraun, der Kopf etwas dunkler, Abdomen bis auf das hellere letzte Segment schwarz, Taster, Fühler und Beine gelb. Fühler fast die Spitze der Flügeldecken erreichend, schlank, Glied 1 und 2 etwas dicker als die nächsten, 1 cylindrisch, 2 conisch, etwas länger als breit, 3 kaum kürzer als 2, 4—10 etwas breiter als lang und allmälig kräftiger werdend, die vorletzten reichlich so breit als das Wurzelglied. Kopf rundlich, so breit als der Thorax, am Grunde hautartig genetzt, kaum sichtbar punktirt, Augen klein. Halsschild und Flügeldecken hautartig genetzt, sehr fein und spärlich kaum sichtbar punktirt, der erstere wenig breiter als lang, so breit wie die Flügeldecken, an der Seite sehr schwach gerundet, zur Basis etwas stärker verengt, vor der Mitte am breitesten, die Hinterwinkel abgestutzt, die Scheibe flach gewölbt, vor der Basis kaum eingedrückt. Flügeldecken genau so lang als der Thorax, zur Spitze ein wenig verbreitert. Abdomen glänzender, sehr fein und spärlich punktirt und spärlich fein, dunkel behaart, das Analsegment braungelb; dieses sowie das vorletzte (beim ♀) ohne Auszeichnung. Long. 2·5 *mm*.

Unter Laub im Araxesthal bei Ordubad, sehr selten.

7. **Pronomaea araxicola** n. sp.

Etwas kleiner und schmäler als *rostrata*, heller gefärbt. Braunroth, der Mund, die Palpen, Fühler, Flügeldecken und Beine hell gelbroth, Abdomen vor der Spitze geschwärzt. Die Fühler viel länger, die Mitte der Decken erreichend, die vier vorletzten Glieder schwach quer. Kopf sehr wenig schmäler als der Thorax, wie bei der anderen punktirt, der Halsschild sehr wenig breiter als lang, vorne so breit als die Flügeldecken, nach hinten leicht verengt und an der Basis etwas schmäler als die letzteren, sehr erloschen punktirt und mit flachen Antebasalgrübchen. Flügeldecken höchstens so lang als der Halsschild, parallel, nicht ganz so lang als zusammen breit, sehr

download unter www.biologiezentrum.at

dicht und fein punktirt. Abdomen länger, so breit als der Thorax an der Basis, sehr glänzend, spärlich punktirt, das Analsegment beim ♂ länger, zur Spitze verschmälert, am Ende tief doppelbuchtig ausgeschnitten, mit einer dreieckigen vortretenden Platte in der Mitte und einem langbehaarten Lappen jederseits nach hinten vorragend. Beine lang und dünn. Oberseite sehr fein, fast staubartig, dünn, gelblich behaart. Long. 2—3 *mm.*

Araxesthal bei Ordubad. Ein Exemplar aus Syrien scheint mir dazuzugehören.

8. **Philonthus sanguinipennis** n. sp.

Dem *Philonthus nitidus* Fbr. ähnlich, ähnlich gefärbt, mit ihm zunächst verwandt, aber kleiner, parallel, der Kopf etwas länger, so lang als breit, noch mehr quadratisch, ebenso der Thorax so lang als breit, die Flügeldecken spärlicher punktirt etc.

Schwarz, glänzend, Flügeldecken roth, der Mund, die Palpen, die Basis des 2. und 3. Fühlergliedes und die Tarsen gelbroth, die Vorderschienen braun. Fühler die Mitte des Halsschildes erreichend, Glied 2—3 länglich, gestreckt, an der Basis verdünnt, 4—11 matt, die 5 vorletzten Glieder etwas breiter als lang. Kopf quadratisch, gross, beim ♀ fast so breit, beim ♂ nahezu breiter als der Thorax, parallel, an den Seiten nur mit wenigen Punkten, in den Hinterecken ohne dichtere Punktgruppe, Augen klein. Halsschild so lang als breit, von der Breite des Kopfes und der Flügeldecken, gewölbt, parallel, die feine Randungslinie an den Seiten von oben zum grossen Theile nicht sichtbar, vorne gerade abgestutzt, Basis gerundet, oben mit 4 dorsalen Reihenpunkten jederseits, hievon der vorderste knapp am Vorderrande gelegen, an den Seiten nur 3—4 Punkte. Schildchen schwarz, matt, in der Mitte fein und dicht punktulirt. Flügeldecken parallel, so lang als der Halsschild, wenig dicht punktirt, dunkel behaart, manchmal sind die Haare gelblich. Abdomen mässig dicht und fein punktirt und fein bräunlich behaart; vorletztes Dorsalsegment mit feinem, häutigem Saum. Die Seiten des Kopfes, Halsschildes und der Spitze des Abdomens mit schwarzen, ungleichen Haaren besetzt, die Schienen struppig bedornt. Long. 8—10 *mm.*

Araxesthal bei Ordubad; eine grössere Anzahl von Frau A. Kubischtek-Mielewska gesammelt.

download unter www.biologiezentrum.at

9. **Xantholinus laevissimus** n. sp.

Kleiner als *X. fasciatus* Hoch., in dessen Nähe er gehört, etwas anders gefärbt; durch die äusserst spärliche Punktur und grossen Glanz, sowie seine Glätte ausgezeichnet.

Kopf eiförmig, schwarz, glänzend, nur mit sehr wenigen haartragenden Punkten besetzt, die Punkte klein, einfach, rund; der Mund, die Taster, Mandibeln und Fühler roth; die Mandibelspitzen dunkler. Die Fühler sind kurz, den Kopf sehr wenig überragend, die mittleren Glieder quer. Halsschild braunroth, mit einigen trüberen Stellen, wenig länger als breit, vorne so breit als der Thorax, nach hinten schwach verengt, mit einer Rückenreihe jederseits von 8—10 Punkten, an den Seiten eine gebogene von etwa 8—10 Punkten, sonst glatt. Flügeldecken so lang als der Halsschild, schwarz, die Basis und Spitze verwaschen bräunlichroth, seltener einfärbig rothbraun, mit wenigen angedeuteten Punktreihen, sonst glatt und glänzend. Abdomen schwarz, die Spitzenränder der einzelnen Ringe schmal gelbbraun gesäumt, oben sehr spärlich und fein punktirt; die Beine gelbroth. Long. 8 *mm.*

Im Talysch-Gebirge von Herrn Max Korb in einigen Exemplaren aufgefunden.

10. **Xantholinus araxis** n. sp.

Niger, nitidus, ore, palpis, antennis (in medio leviter infuscatis), prothorace abdomineque segmento penultimo et margine postico antepenultimo pedibusque rufis; capite ovato, sparsim punctato, prothorace capitis latitudine, oblongo, dorso biseriatim punctato, elytris thorace vix latioribus et haud longioribus, sparsim punctatis, abdomine sparsim subtilissime punctulato. Long. 9—12 *mm.*

Schmal und langgestreckt, parallel, oben abgeflacht, schwarz, glänzend, der Mund, die Palpen, die Fühler, letztere in der Mitte bräunlich, der Thorax, das vorletzte Bauch- und Rückensegment, wie der Hinterrand des vorhergehenden (auf der Unterseite breiter) und die Beine lebhaft roth gefärbt. Fühler von mässiger Stärke, kurz, die Mittelglieder quer, das erste Glied der Geissel so lang als breit, das zweite etwas länger. Kopf länglich eiförmig, nach vorne etwas verschmälert, so breit als der Thorax, fein und zerstreut punktirt, die Clypealfurchen tief. Halsschild um die Hälfte länger als breit, zur Basis leicht verschmälert, alle Winkel abgerundet, oben

download unter www.biologiezentrum.at

mit 2 Dorsalpunktreihen, jede aus etwa 10 Punkten bestehend, seitlich spärlich punktirt. Flügeldecken so breit als der Kopf, so lang als der Halsschild, fast parallel, flach, oben spärlich mässig stark punktirt, die Punkte, besonders seitlich, schwach gereiht. Schildchen glatt, schwarzbraun. Abdomen parallel, sehr fein und spärlich punktirt, glänzend, das Pygidium auch an der Spitze roth, beim ♀ abgerundet, einfach, beim ♂ ausgerandet und die Dorsalfläche der Länge nach vertieft. Kopf und Halsschild mit einzelnen langen Tasthaaren, besonders an den Seiten, die Flügeldecken spärlich gelb abstehend behaart, Abdomen mit einzelnen feinen Härchen besetzt, die Seiten der Spitze lang bewimpert.

Gehört zu den echten Xantholinen, mit *crassicornis* und *variabilis* verwandt, aber länger, schmäler und anders gefärbt, spärlicher punktirt etc.

Araxesthal bei Ordubad; nicht häufig.

11. **Trimium lenkoranum** n. sp.

Testaceum, sat robustum, nitidulum, antennis tenuibus brevibusque clava magna, capite thorace haud angustiore, convexo, nitido, impressione antica marginali parum distincta, foveolis frontalibus minimis, punctiformibus, oculis minutissimis, prothorace cordato, latitudine haud breviore, foveolis basalibus minutis, sulca antebasali vix perspicua; elytris thorace latioribus, et perparum longioribus, stria suturali profunda subintegra, dorsali valde abbreviata, abdomine sublaevi, segmento primo conspicuo basi breviter biplicato, inter pliculis tertiam disci partem includente et haud foveolatim impresso. — Long.: 1·2 *mm.*

Breiter und heller als *caucasicum*, aber der Kopf nur mit sehr kleinen Stirngrübchen, die Flügeldecken kürzer und breiter, kaum ganz so lang als zusammen breit, die die Basalgrübchen des Halsschildes verbindende Querfurche ist sehr fein.

Mehrere Exemplare von Herrn Max Korb um Lenkoran gesiebt.

12. **Cybocephalus politissimus** n. sp.

Dem *C. politus* ähnlich, von derselben Form und Grösse und ihm nahe verwandt, aber die Oberseite ist nicht hautartig gewirkt, und die Punktur ist wie bei *rufifrons* kaum sichtbar und durchaus einfach. Schwarz, gewölbt, sehr glänzend, der Kopf (beim ♂), der Mund, die Fühler und die ganzen Beine gelb. — Long.: 1 - 1·1 *mm.*

download unter www.biologiezentrum.at

Aus dem Quellgebiete des Irkut in Ostsibirien; von Hans Leder aufgefunden.

13. **Hister lineimargo** n. sp.

Ovalis, subparallelus, nitidus, parum convexus, niger, clava antennarum fulva, pedibus fusco-ferrugineis, stria frontali integra, minus arcuata; pronoto striis lateralibus tribus integris, interna ab externis parum remota, postice magis approximata; elytris stria subhumerali distincta, in medio interrupta, striis dorsalibus 1—4 integris, 5, 6 (internis 2) abreviatis, propygidio parce fortiter, pygidio confertissime fortiterque punctato; mesosterno antice recte truncato, stria marginali integra; prosternum subtilissime marginatum, haud striatum; tibiis dilatatis, anticis extus 3—4-dentatis. — Long.: 6·5—7 *mm.*

Gehört wegen des abgestutzten Mesosternum in Schmidt's 8. Gruppe (Subg. *Atholus* Thoms.), wo die Art aber keine Verwandten hat. Ausgezeichnet ist sie durch drei Seitenstreifen des Halsschildes, wenn der feine Marginalstreif nicht mitgezählt wird, diese Streifen sind ganz, die zwei äusseren dem Marginalstreif genähert und parallel, der innerste stärker eingedrückt, weiter entfernt und erst an der Basis wieder den äusseren mehr genähert. Kopf und Halsschild sind sehr fein punktirt, die Punktur der Flügeldecken ist gewöhnlich etwas weniger deutlich; der Subhumeralstreif der Flügeldecken ist doppelt, der innere ist hinten verkürzt oder oft unterbrochen, vorn gegen den ersten Dorsalstreifen gebogen; der äussere ist verkürzt, vor der Mitte gebogen, auch die Basis nicht erreichend, kräftig eingedrückt. Die vier äusseren Dorsalstreifen sind ganz, die zwei inneren nach vorn verkürzt, von den letzteren ist der Suturalstreif länger, die Mitte nach vorn etwas überragend. Das Propygidium ist wenig dicht und stark, das Pygidium sehr gedrängt und stark punktirt. Die Seiten des Körpers auf der Unterseite seicht dicht runzelig punktirt, in der Mitte fast glatt, nur die Bauchsegmente an den Spitzenrändern deutlicher punktirt. Grösse und Gestalt vom *H. stercorarius*, aber oben flacher. — Drei Seitenstreifen am Halsschilde hat auch der *integer*; dieser aber ist gerundeter und gehört in die *merdarius*-Gruppe.

Ein halbes Dutzend Exemplare wurden mir von Frau Kubischtek-Mielewska, aus Ordubad im Araxesthal eingesendet.

download unter www.biologiezentrum.at

14. **Aphodius (Volinus) inquinatulus** n. sp.

Dem *Aph. inquinatus* sehr ähnlich, auch ähnlich gefärbt, namentlich ist die Stellung der schwarzen Flecken auf den gelben Flügeldecken dieselbe; auch hier steht die innere Makel der vorderen Bogenbinde weit vor der Mitte, allein nicht nur der Kopf, sondern auch der Thorax ist ganz schwarz, höchstens ein kleiner rother Fleck in den Vorderwinkeln vorhanden, der Halsschild ist an den Seiten sehr wenig gerundet, fast parallel, aussen viel länger weiss bewimpert, ebenso die Flügeldecken, an den letzteren sind noch kurze Wimperhärchen gegen die Spitze vorhanden, die Beine sind dunkler, die Tarsen mehr roth gefärbt. Der ganze Käfer ist viel länger, paralleler, die Decken beim ♀ zur Spitze ein wenig erweitert, oben blasser und glänzender gelb gefärbt, die Normalzeichnung ist folgende: die vordere Bogenbinde besteht aus zwei Makeln, die vordere äussere erreicht die Basis, ist länglich und auf den 5. Zwischenraum beschränkt, die innere ist quadratisch hinter der äusseren am 3. und 4. Zwischenraum. Vor der Spitze befindet sich eine kreisförmig angeordnete Gruppe von schwarzen Flecken am 2., 3., 4. und 5. Zwischenraume. Am 7. und 8. Zwischenraum ist vorn ein langer schwarzer Streif, am 9. ein kürzerer, der die Basis nicht erreicht, ein längerer ist wieder an der Basis des 10. und 11. Zwischenraumes, ganz an den Seiten gelegen. — Long.: 5—5·5 *mm.*

Russland: Olgino; Gouvernement Wladimir, von Herrn T. Tschitscherine gesammelt.

15. **Maladera***) **imbella** n. sp.

Der *M. japonica* und *orientalis* Motsch. verwandt, aber grösser, noch gedrungener; durch den kaum punktirten Thorax von der letzten Art, durch längere Bewimperung an den Seiten der Flügeldecken, besonders gegen die Spitze, von der ersten; durch stark punktirten Clypeus und erloschen, seicht und fein punktirtes Pygidium von beiden verschieden.

Braunschwarz, matt, pruinös. Clypeus allein glänzend, dicht und stark punktirt, Vorderrand gerade, schmal aufgebogen. Halsschild sehr fein kaum sichtbar punktirt, wie bei den verglichenen Arten, Hinterwinkel stumpf, abgerundet. Schildchen dreieckig, fein punktirt. Flügeldecken um die Hälfte länger

*) Siehe Wien. Ent. Ztg. 1896, pag. 186.

download unter www.biologiezentrum.at

als zusammen breit, seicht und undeutlich punktirt, der Hautsaum breit. Pygidium fein und flach, wenig deutlich punktirt und wie der Bauch etwas heller gefärbt. Unterseite ebenfalls matt, die breiten, abgeflachten Hinterschenkel ausser den 2 Borstenpunktreihen glatt oder fast glatt. Die Hintertarsen aussen gefurcht. Long.: 10 *mm.*

Turkestan. Ohne nähere Patria-Angabe von Herrn Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas eingesendet, mit violettem Zettel.

Ist neben *japonica* zu stellen.

16. **Anisoplia Hauseri** n. sp.

Der *A. campicola* Er. äusserst ähnlich und dieser sehr nahe verwandt. Sie ist etwas kleiner, ähnlich gefärbt (schwarz, Flügeldecken rothbraun) und ähnlich behaart; der Thorax ist etwas stärker und weitläufiger punktirt, die quere Discoidalimpression auf den Flügeldecken schwächer und durch die Querleisten auf der Aussenseite der Schienen abweichend. Bei *campicola* ist auf den 4 hinteren Schienen eine Schrägleiste hinter der Mitte vorhanden, die zweite ist vor derselben, in gleichem Abstand von der ersten und der Basis angedeutet; bei *Hauseri* sind 2 vollständige und eine 3. Schrägleiste angedeutet; und zwar steht die erste hinter, die zweite in der Mitte, eine dritte ist noch zwischen der zweiten und der Basis angedeutet. Auch bei der vorliegenden Art ist die Lateralbeule der Flügeldecken beim ♀ wenig deutlich. Long. 9 *mm.*

Thian-Schan; von Herrn Hauptmann Frd. Hauser gütigst eingesendet.

17. **Anthaxia permira** n. sp.

Eine isolirt stehende Art, die noch wegen der Form, Sculptur und Behaarung am besten bei *biimpressa* Mars. (*Marmotani* Bris.) einzureihen ist.

Kopf und Halsschild smaragdgrün, lang, wenig dicht weiss behaart. Fühler metallisch grün, das 1. Glied derselben lang, an der Basis dünner, das zweite kaum länger als breit, das 3. etwas länger als das vorhergehende, von 4 an quer, gesägt, alle von gleicher Breite. Kopf etwas schmäler als der Thorax, die Augen gross, seitenständig, den Vorderrand des Halsschildes erreichend, die Stirn hautartig genetzt und flach punktirt, vorn mit flacher Mittelrinne, Clypeus durch eine Querdepression abgesetzt, vorn flach ausgerandet. Oberlippe grün. Halsschild stark quer,

download unter www.biologiezentrum.at

mehr als doppelt so breit als lang, die Seiten gerundet, hinter der Mitte eine stumpfe Ecke bildend, die Winkel stumpfkantig, Vorderrand doppelbuchtig, Basis fast gerade, jederseits undeutlich gebuchtet, an den Seiten rundlich flach genetzt, die einzelnen Netzzellen genabelt, in der Mitte mit Längsfurche und daneben fein, quer und bogig gestrichelt, die Scheibe jederseits mit einem schwarzen Flecken, dieser der Länge nach fein gestrichelt. Schildchen dreieckig, glatt, grünlich blau. Flügeldecken schwarz, mit schwachem Erzglanz, sehr uneben, mit kurzen, geneigten, schwärzlichen Haaren besetzt, fein runzelig, an den Seiten und gegen die Spitze zu dichter und etwas körnig punktirt, an der Basis mit einer Querdepression, die Seiten sehr schmal abgesetzt, parallel, dann zur Spitze schnell verengt, diese einzeln abgerundet, gekerbt; Schulterbeule vorragend. Unterseite dunkel kupferig grün, die des Halsschildes und die ganzen Beine lebhaft metallisch grün, einfach, fein greis behaart. Analsegment abgerundet. Long.: 5—6 *mm.*

Im Talysch, bei Lenkoran von Herrn Max Korb entdeckt.

In der Färbung erinnert diese Art etwas an *signaticollis* und *ferulae*, aber die Gestalt ist wie bei den *sepulchralis*-verwandten Arten, die Decken sind schwarz und stark uneben.

18. **Scyrtes fulviculus** n. sp.

Rufo-testaceus, dense breviter fulvo-pubescens, nitidulus, elytris fusco-fulvis, margine antice suturaque paullo dilutioribus, densissime subtiliterque punctatis, vix rugulosis. Long.: 3 *mm.*

Blass gelbbraun, fein und dicht gelblich behaart, die Flügeldecken etwas dunkler mit hellerer Naht und auch am vorderen Theile des Seitenrandes blasser gefärbt, die einzelnen Fühlerglieder vom 4. an zur Spitze getrübt; auch das vierte Fussglied am Spitzenrande, und manchmal die Hinterschenkel an der Basis ihrer Aussenseite ein wenig dunkler. Die Flügeldecken sind sehr dicht und fein punktirt, die Punkte stets deutlich separirt und nicht, wie bei dem sehr ähnlichen *orbicularis*, in der Quere aneinanderstossend und darum feinrissige Querrunzeln bildend.

S. japonicus Kiesw. B. 1874, 244, muss dieser Art sehr ähnlich sein, allein bei diesem sind die Hinterschenkel geschwärzt und der ganze Käfer ist dunkler.

Lenkoran; von Herrn Max Korb zahlreich gesammelt.

download unter www.biologiezentrum.at

Die drei europäisch-kaukasischen Arten lassen sich nachfolgend unterscheiden:

1'' Flügeldecken dicht punktirt, die Punkte einander an den Seiten berührend und deshalb stark querrunzelig erscheinend, an der Spitze feiner punktirt. Oberseite dicht, seidenartig gelblich behaart. *orbicularis* Panz.

1' Flügeldecken einfach punktirt, die Punkte einander nicht berührend, nicht querrunzelig.

2'' Flügeldecken an der Spitze fast feiner punktirt, dicht seidenartig, gelblich behaart; Oberseite hellbraun, Unterseite sammt Beinen gelb. *fulviculus* m.

2' Flügeldecken spärlicher, an der Spitze stärker punktirt, wenig dicht grau behaart, Oberseite schwärzlich oder braun, Schenkel angedunkelt. *haemisphaericus* Lin.

Die verdickten Hinterschenkel aller Arten haben an ihrer Spitze einen nierenförmigen, sehr charakteristischen Eindruck.

19. **Cantharis caspica** n. sp.

Langgestreckt, parallel, etwas glänzend, fein greis behaart. Kopf sammt den Augen reichlich so breit als der Thorax, schwarz, Stirne mit einer Mittellinie, der Mund und die Mandibeln gelbroth, letztere mit brauner Spitze. Palpen schwarzbraun. Fühler schwarz, die Unterseite der ersten 4 Glieder gelblich, das zweite Glied klein, sehr wenig länger als breit, das dritte lang, fast so lang als die nächsten, die Glieder vom 3. an vor der Spitze deutlich comprimirt, so dass die Ecken jederseits stumpf vorstehen. Halsschild gelbroth, um $^1/_3$ breiter als lang und viel schmäler als die Flügeldecken, fast herzförmig, dicht hinter den abgerundeten Vorderwinkeln am breitesten, von da zur Basis fast in gerader Linie verengt, vor den rechteckigen Hinterwinkeln sehr schwach ausgeschweift, Vorderrand flach verrundet, ungerandet, Basis flach verrundet, in der Mitte seicht ausgebuchtet, die Mittellinie sehr seicht, die Discoidalbeulen glänzend, die Vertiefungen matt, punktulirt. Schildchen schwarz. Flügeldecken schwarz, rauh runzelig punktirt, an der Basis glatter, höchtens mit Spuren von Längsnerven. Beine rothgelb, Tarsen schwarzbraun, die Glieder meist mit hellerer Basis, alle Klauen (♂♀) mit starkem Zahn. Abdomen gelb. Long.: 10 –14 *mm.*

Nordpersien: Alburs. (Carl Rost.)

Mit *C. cordicollis* Kiesw. verwandt, besonders durch Form des Körpers und des Halsschildes, aber schon durch die hellen

download unter www.biologiezentrum.at

Beine und das gelbe Abdomen verschieden. *C. cordicollis* steht nach Marseul bei *Ancistronycha*, aber mit Unrecht, da ihre Klauen ebenfalls in beiden Geschlechtern gezahnt sind.

Bei den ♂ dieser Arten sind die Schläfen stark verengt, beim ♀ kurz, fast parallel.

20. **Cantharis Dia** n. sp.

Von der gedrungenen Form der *C. funesta* Fald. Schwarz, fast matt, Clypeus, Mund und Halsschild roth, Pygidium und die Ränder des Abdomens, sowie die Basis der gebogenen Schienen röthlichgelb. Kopf schmäler als der Thorax, Scheitel hinter den Augen verwaschen gelb, fein gerunzelt, kaum sichtbar sculptirt, hinten oder der ganze Scheitel mehr weniger gefurcht. Palpen dunkel, manchmal mit gelber Basis, Hinterseite der ersten 3–4 Fühlerglieder, sowie die Basis derselben gelb, manchmal das Wurzelglied ganz gelb, zweites Glied länglich, etwas kürzer als das dritte. Halsschild stark quer, nicht ganz doppelt so breit als lang, so breit wie die Flügeldecken, an den Seiten leicht gerundet, die Hinterecken stumpfwinkelig, die vorderen abgerundet, Basis leicht dreibuchtig, Mittellinie nur hinten deutlich, die Discoidalbeulen nach hinten gerückt, Oberseite matt, kaum sichtbar punktirt, in der Mitte oft mit zwei schwarzen punktförmigen, in querer Linie stehenden Makeln. Schildchen schwarz, die Basis manchmal gelblich. Flügeldecken parallel, wenig lang, rauh, lederartig gerunzelt, mit 2 Längsnerven, Spitze einzeln abgerundet. Bauch ganz gelb, manchmal jedoch schwarz mit breiten, gelbrothen Rändern, Beine kräftig, die Schienen gebogen, die vordersten weniger, die Basis mehr weniger weit gelblichbraun gefärbt; Tarsen dunkel, die hellen Klauen an der Basis leicht gezähnt.

Long.: 8–10 *mm.*

Mit *funesta* verwandt, ebenso in der Form des Halsschildes, aber durch andere Färbung sehr abweichend.

Thian-Schan. Von Herrn Fr. Hauser erhalten.

21. **Malachius Phereclus** n. sp.

Dunkelblau, Kopf und Halsschild dunkelgrün, wenig glänzend. Kopf etwas schmäler als der Thorax, hautartig gerunzelt, Stirn zwischen den Augen flach eingedrückt, Vorderrand des Clypeus schmal gelb gefärbt, ebenso die dunkle Oberlippe mit hellem Vorderrande. Palpen schwarz. Fühler dunkel, die Mitte der Decken kaum erreichend, Glied 1 verkehrt conisch,

download unter www.biologiezentrum.at

2 klein, rundlich, 3 und 4 von gleicher Länge, jedes gegen die Spitze dreieckig erweitert, die folgenden mit kammartigen Fortsätzen an der Spitze, die Fortsätze etwa so lang als die Glieder selbst, das letzte lang, schmal oval. Halsschild quer, fast quer oval, kaum ganz von der Breite des Halsschildes, äusserst fein gerunzelt, fast matt, alle Winkel abgerundet, ungefleckt, neben den Hinterwinkeln etwas aufgebogen. Schildchen viereckig, glänzend. Flügeldecken kaum länger wie doppelt so lang als breit, nicht exact parallel, erloschen punktulirt, mit kurzen, aufstehenden schwarzen Haaren besetzt, an der Spitze eingekniffen, am Nahtwinkel mit einem schmalen Appendix, die Spitze gelb, die gelbe Färbung matt und verschwommen roth gesäumt. Beine und Tarsen metallisch dunkel. Long.: 3.5 *mm.*

Hinter *M. flabellatus* zu stellen.

Araxesthal bei Ordubad. 1 ♂ in meiner Collection.

22. **Hapalus (Stenoria) laterimaculatus** n. sp.

Niger, nitidulus, nigro-pubescens, elytris lateribus in medio macula elongata flava. — Long.: 7 *mm.*

Schwarz, etwas glänzend, überall schwarz behaart. Fühler borstenförmig, beim ♂ die halbe Körperlänge überragend. Kopf grob punktirt, glänzender, fast von der Breite des Halsschildes; dieser stark quer, viel schmäler als die Decken, mehr wie doppelt so breit als lang, zur Basis stärker verengt, Scheibe jederseits eingedrückt, dicht, an den Rändern etwas deutlicher punktirt, in der Mitte mit glattem, flachem Mittelkiel, dieser mehr weniger verkürzt. Kopf und Halsschild mit aufstehend langen, schwarzen Haaren besetzt. Schildchen schwarz. Flügeldecken innen klaffend, aussen schwach ausgebuchtet, am Ende mit deutlichem Suturalwinkel, dicht lederartig runzelig punktirt, oben kaum behaart, mit gelbem, vorn und hinten stark verkürztem Seitenrande. Die Flügel sind hell und überragen das Abdomen. Beine zart, die Enddorne der Hinterschienen klein, einfach, ungleich. Bauch der Länge nach etwas vertieft, einfach, Analsegment mit schmalem, fast bis zum Grunde reichendem Ausschnitte. — Long.: 8 *mm.*

Mongolei: Kurusch-Dagh. (Dr. Staudinger.) 1 ♂. Schon durch die dunkle Färbung allein von allen bekannten Arten sehr abweichend.

23. **Otiorrhynchus (Arammichnus) setidorsis** n. sp.

Lang oval, ziemlich schmal, pechschwarz, glänzend, die

download unter www.biologiezentrum.at

Beine rostroth; der ganze Körper sammt dem Fühlerschaft und den Beinen lang abstehend gelb behaart. Rüssel kurz, breit, etwas conisch, wenig schmäler als die Stirn, gewölbt, runzelig punktirt, zwischen den Fühlern etwas schmäler als die Stirn zwischen den Augen; letztere ziemlich gross, wenig vorstehend; die Fühlerfurche bis zu den Augen reichend, einzeln punktirt. Fühler dünn, den Hinterrand des Halsschildes überragend, 1. und 2. Geisselglied fast von gleicher Länge, doppelt so lang als breit, das dritte etwa quadratisch, die nächsten Mittelglieder schwach quer Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken und breiter als der Kopf, fast etwas länger als breit, seitlich gerundet, an der Basis etwas eingeschnürt, oben gewölbt, sehr grob, fast grubenförmig dicht punktirt, mit angedeuteter kurzer, punktfreier Längsfläche in der Mitte, an den Seiten dichter aber schwächer punktirt, die Zwischenräume runzelige Körner bildend. Flügeldecken lang eiförmig, mit regelmässigen, ziemlich feinen Punktreihen, die Zwischenräume flach, mit sehr weitläufiger Punktreihe. Beine dünn, die Schienen innen auf der hinteren Hälfte ausgebuchtet. — Long.: 5·5 *mm.*

Durch die lange, aufstehende, gelbe Behaarung, die sich auch auf den Rüssel, den Fühlerschaft und die Beine ausdehnt, sowie den langen, grubenförmig punktirten Thorax sehr ausgezeichnet. — Thian-Schan. (Fr. Hauser.)

24. **Apion Küenburgi** n. sp.

Oblongum, convexum, nigrum, elytris coeruleis, femoribus dilute rufis, prothorace foveolatim dense punctato, postice sulcato. Long.: 3·5 mm sine rostro.

Gehört zu den rothbeinigen Arten aus der Verwandtschaft des *A. apricans, assimile* etc., wo es sich durch die sehr bedeutende Grösse und Halsschildsculptur vor allen anderen auszeichnet. In Körperform dem *A. difforme* gleichend, aber noch sehr viel grösser, schwarz, die Schenkel bis auf die Basis und Spitze gelbroth, die Flügeldecken blau. Rüssel etwas länger als Kopf und Thorax, leicht gebogen, dünn; Kopf schmal, Stirn zwischen den Augen mit zwei tiefen kurzen Furchen. Halsschild wenig breiter als lang, nach vorn mehr verengt, viel schmäler als die Flügeldecken, sehr dicht grubig punktirt, mit einer tief eingerissenen Mittelfurche, welche die Basis nicht ganz erreicht und nach vorn mehr verkürzt erscheint. Flügeldecken lang oval, mit vortretenden Schultern, die Seiten ziem-

download unter www.biologiezentrum.at

lich parallel, hinten senkrecht abfallend, am Ende stumpf zugerundet, mit einfachen, ziemlich gut markirten Streifen, ohne Punktur, die Zwischenräume fast glatt, am Grunde hautartig genetzt. Fühler und Beine einfach und in beiden Geschlechtern gleich geformt.

Buchara. Zum Andenken an die Coleopterologen Emin und Gandolph Grafen von Küenburg benannt.

25. **Anoplistes amoenus** n. sp.

Dem *A. mongolicus* Ganglb. in der Färbung, Anlage der Deckenzeichnung, der feinen, greisen Behaarung des ganzen Körpers sehr ähnlich und demselben nahe verwandt, aber durch nachfolgende Merkmale sicher specifisch verschieden: kleiner, der Thorax ist so lang als breit und nahezu cylindrisch, vom Lateralhöcker ist kaum mehr eine Spur zu entdecken; die Flügeldecken sind matt fleischroth, die schwarze Suturalbinde ist vom dunklen Schulterfleck geschieden, die Oberseite ist sehr dicht und kurz, anliegend greis behaart, und besonders ausgezeichnet durch die sehr dichte und fein runzelige Punktur, die Punktur ist hinter der Mitte als solche kaum mehr erkennbar.

Schwarz, matt, dicht greis behaart. Fühler des ♂ von der Länge des Körpers, schwarz behaart, die ersten drei Glieder mit greisen, dicht gesprenkelten Haaren. Kopf schmäler als der Thorax, runzelig punktirt. Halsschild quadratisch, grob, runzelig, vorn und hinten in den Quereindrücken feiner punktirt; die Runzeln in der Mitte eine kurze Längsfalte bildend. (Ob immer? Vielleicht nur individuell.) Flügeldecken sehr dicht und fein punktirt-gerunzelt, abgeflacht, ohne Spuren von Längsfalten, roth, eine gemeinschaftliche Längsbinde auf der Naht, welche vorn abgekürzt ist, und ein Längsfleck auf der Schulterbeule schwarz. Unterseite dicht greis behaart, ebenso die Beine. Analsegment beim ♂ breit ausgebuchtet. Kopf, Halsschild und der vordere Theil der Flügeldecken ausser der anliegenden Behaarung mit einzelnen längeren, emporgehobenen, greisen Haaren besetzt. — Long.: 15 *mm.*

Kurusch-Dagh (Mongolei); von Herrn Dr. O. Staudinger—Bang-Haas freundlichst eingesendet.

26. *Phytoecia praetextata* var. nov. **implagiata.**

Der Stammform ähnlich, doch fehlt ihr die schwarze Längsbinde über die Sutur der Flügeldecken;

download unter www.biologiezentrum.at

dagegen sind die normalen zwei Makeln in der Schulternähe am Seitenrande vorhanden.

Bei var. *nigricollis* Pic ist die Suturalbinde vorhanden, sogar verlängert und verbreitert, doch ist hier der ganze Thorax schwarz.

Eine Anzahl übereinstimmender Exemplare liegen mir aus dem Araxesthale von Ordubad vor.

27. **Dibolia tricolor** n. sp.

Nigra, capite thoraceque aureo-cupreis, elytris viridibus, antennis, apicem versus infuscatis, pedibusque rufis, femoribus dimidio posteriore nigris. — Long.: 3·4 *mm.*

Eine sehr auffällige Art, die schon durch ihre Färbung sich von den übrigen entfernt. Schwarz, Kopf und Halsschild kupferiggolden, Flügeldecken grün, die Fühler zur Spitze gebräunt und Beine roth, die hintere Hälfte der Hinterschenkel schwarz. Fühler die Mitte des Körpers erreichend, auf der Stirn einander sehr genähert. Kopf sehr fein und dicht punktirt, über den Fühlern mit einer queren, mondförmig eingegrabenen Linie. Halsschild sehr stark quer, nach vorn verengt, sehr dicht und fein punktirt, die Punktur an den Seiten etwas deutlicher. Schildchen schwarz, klein, glatt. Flügeldecken sehr fein und dicht, etwas ungleich punktirt, nur hie und da mit Spuren von Längsreihen. Die Hinterschenkel aussen glatt, zur Spitze fein und einzeln punktirt. Mit *cynoglossi* nahe verwandt, aber durch die Färbung und noch feinere Punktur verschieden; die gegabelten Endsporen der Hinterschienen sind hier schwarz, bei der verglichenen Art roth.

Ordubad, im Araxesthal, ein Exemplar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Siebzehnter Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches. 109-127